

Die Frage der Finanzierung und der konkreten Realisierung

Der Kostenvoranschlag belief sich also auf etwa 212.000 DM. Und: „*Die Gemeinde hat wenig flüssiges Geld*“, schrieb Bürgermeister Möller in einem Brief „An alle Haushaltungen in Hörste“ am 9.6.1950. Wie sah in einer solchen Situation die Finanzierung aus?

Die alte Schule wurde für 30.000 DM an die lippische Landeskirche verkauft, wie bereits in dem Beitrag vorher berichtet wurde. 40 % Zuschuss wurden vom Staat erwartet und etwa 10.000 DM vom Kreis Detmold. Und zusätzlich sollten Anleihen aufgenommen werden, die verzinst werden mussten. Da blieben immer noch einige 1000 DM, die aus dem Gemeindeetat getragen werden mussten.

Um diese Belastungen für die Gemeinde zu mildern, verfasste der Rat der Gemeinde am 9. Juni 1950 einen Aufruf zur aktiven Mithilfe an die Bewohner. Wir zeigen den Aufruf im Wortlaut auf dem nächsten Bild.

Wie wäre wohl heute die Reaktion, wenn die gesamte Bevölkerung von Hörste durch den Rat aufgerufen würde, sich doch bitte aktiv an den Ausschachtungsarbeiten für eine neue Schule zu beteiligen? Damals jedenfalls wirkte dieser Aufruf - fast die gesamten Ausschachtungsarbeiten wurden durch freiwillige Mithilfe bzw. Arbeitsleistung der Hörster Bürgerinnen und Bürger (Einzelpersonen, Gesangsvereine, Sportlerinnen und Sportler, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, ...) erledigt! Einige Fotos dazu folgen später.

Man muss allerdings dazu sagen, dass der Aufruf auch einige „Druckmittel“ enthielt. Es wurde weniger eine Bitte ausgesprochen, sondern es wurden „Erwartungen“ auf die Erfüllung einer bestimmten Stundenleistung geäußert. Und es wurden Listen angelegt darüber, wer sich wie lange an den Arbeiten beteiligt hatte. Bei aller Anerkennung, dass es sich um eine gute Sache für einen guten Zweck handelte, muss man doch festhalten, dass das in dieser Form zu Recht heute wohl nicht mehr möglich wäre. Vom Ergebnis her war es damals jedenfalls erfolgreich. 10 % der Bausumme hatte man als Ziel ausgegeben, die wurden wohl nicht ganz erreicht, aber die gesamte Kostenersparnis wird immerhin auf mindestens 5000 DM geschätzt. Und das Gemeinschaftsgefühl im Ort wurde sehr gestärkt.